



Annette Ziegenmeyer hat den „Kultur-Campus“ an der Fakultät I der Bergischen Universität ins Leben gerufen und betreut das Angebot mit Björn Krüger. Foto: Andreas Fischer

Kultur-Campus darf auf Förderung hoffen

Verein kann ab sofort Geld für Projekte akquirieren. Seminar soll kreative Ideen der Studenten Wirklichkeit werden lassen.

Von Michael Bosse

Das Seminarangebot „Kultur-Campus“ der Bergischen Uni hat eine wichtige Etappe genommen. Seit einigen Monaten wird das Lehrangebot für kreative Studenten von einem Verein unterstützt, der bei Bedarf Fördermittel für Projekte einwerben kann. „Die Studierenden können über uns Geld beantragen“, sagt Annette Ziegenmeyer. Die gelernte Musikwissenschaftlerin hat den „Kultur-Campus“ an der Fakultät I der Uni (Geistes- und Kulturwissenschaften) ins Leben gerufen. Sie betreut das Lehrangebot gemeinsam mit dem Musiker und Musikpädagogen Björn Krüger.

Campus Wuppertal

Die beiden sind auch die Vorsitzenden des neuen Vereins, dritter Vorsitzender ist Julian Hanebeck, der an der Uni Geschäftsführer des Zentrums für Graduiertenstudien ist. Mit der Vereinsgründung im Rücken hoffen Ziegenmeyer und Krüger nun auf noch mehr Möglichkeiten zur Durchsetzung von Projekten, die im Rahmen des „Kultur-Campus“ entwickelt und umgesetzt werden können. Mit Start des neuen Wintersemesters geht das Lehrangebot in seinen fünften Durchgang.

Das Seminar hat seinen Hintergrund im musikpädagogischen Fachbereich, richtet sich aber nicht nur an Musikstudenten, sondern vielmehr an jeden Studenten, der Interesse an der Entwicklung und Umsetzung kultureller Projekte hat. Das

können dann im Idealfall auch Vorhaben sein, mit denen Lücken in der hiesigen Kulturszene geschlossen werden können. Das Seminar läuft über zwei Semester: Im ersten Halbjahr werden die theoretischen Voraussetzungen für die Umsetzung eines Kulturprojektes vorgestellt, im zweiten Semester – oder gegebenenfalls auch etwas später – soll dann die Realisierung folgen. Der „Kultur-Campus“ ist eine freiwillige Lehrveranstaltung, für die es Credit Points und zum Abschluss ein Zertifikat gibt.

Wichtiger als das Dokument und akademische Bescheinigungen ist nach Angaben von Krüger aber, dass die Studenten mit der Seminarteilnahme „ihren Blick weiten“ und auch einmal erleben, was sie mit ihrem Studium anfangen können, wenn sie zum Beispiel nicht Lehrer werden möchten. „Die Leute bei uns im Seminar haben Lust, Zeit und Energie in ein Projekt zu investieren“, sagt der Musiker und Musiklehrer. Zudem werde die Verbindung zwischen Uni und städtischer Kulturszene gestärkt. Ein Aspekt, der auch für die aus Norddeutschland nach Wuppertal gezogene Ziegenmeyer wichtig ist. Als sie im Jahr 2015 hier hingekommen sei, habe sie festgestellt, dass die Kulturszene in Wuppertal durchaus noch Luft nach oben hatte. Zugleich gebe es bei den Kulturschaffenden in der Stadt ein großes Interesse, sich miteinander zu vernetzen und auszutauschen. Davon profitiere auch die Uni mit ihrem „Kultur-Campus“.

Das Seminar findet während des Semesters jeweils mittwochs für jeweils 90 Minuten statt. Etwa 10 bis 15 Stu-

KONTAKT

ANSPRECHPARTNERIN Dr. Annette Ziegenmeyer, Telefon: 0202/439-2387, E-Mail: info@kulturcampus-wuppertal.de. Mehr Informationen unter kulturcampus-wuppertal.de

denten besuchen die Veranstaltung. Zahlreiche Projekte wurden bereits umgesetzt oder stehen kurz vor der Realisierung: So bot eine Studentin an der Stiftung Tannenhof in Remscheid „Gehirnjogging durch Body-Perkussion“ mit psychisch erkrankten Menschen an. Ein anderer Student will unter dem Motto „Viva la musica“ Kinder aus einer Kita und Senioren zum gemeinsamen Musizieren zusammenbringen. Das Projekt soll demnächst in Düsseldorf-Flingern umgesetzt werden.

Und in Wuppertal stehen demnächst unter dem Motto „Kul-Tour – Wuppertal neu entdecken“ Ausflüge in die hiesige Kulturszene an. Zwei Studentinnen wollen dabei ein Wochenende lang ihre Kommilitonen durch das Kulturleben der Stadt führen und auf Besonderheiten und günstige Angebote aufmerksam machen. Bis zu 20 Studenten können sich an den Führungen beteiligen, die Touren starten an den Wochentagen vom 26. bis 28. Oktober beziehungsweise 30. November bis 2. Dezember.

Die oben genannten Projekte wurden durch Fördergelder ermöglicht, die noch nicht durch den Verein akquiriert wurden. Anders ist es bei dem Vorhaben „Kultur macht stark“, bei dem junge Flüchtlinge demnächst im Loher Bahnhof gemeinsam Musik machen sollen. Es ist das erste Projekt, das durch einen erfolgreichen Antrag des neuen Vereins ermöglicht wird.

Forscher diskutieren über Mehrsprachigkeit bei Kindern

Bilingual aufzuwachsen hat einen Vorteil: das frühzeitige Lernen von zwei Sprachen. Was trivial klingt, birgt messbare Effekte. Zweisprachig erzogene Kinder erlernen bestimmte Grammatikbereiche in beiden Sprachen fehlerfrei, mit denen andere Kinder Probleme haben. Das zeige, dass Kinder beim Erwerb von nur einer Muttersprache unter ihren Möglichkeiten bleiben, sagt Prof. Dr. Natascha Müller, Linguistin des Fachbereichs Romanistik an der Bergischen Uni. „Neuere Forschungen zeigen sogar, dass Menschen, die diese kognitiven Reserven genutzt haben, später weniger anfällig für kognitive Störungen wie Alzheimer sind.“

Zur Erforschung dieses Phänomens treffen sich vom 8. bis 10. Oktober Wissenschaftler aus dem In- und Ausland im Gästehaus am Campus Freudenberg. Sie nehmen in Vorträgen auch erschwerende Bedingungen beim Erwerb einer zweiten Sprache in der Kindheit in den Blick – etwa welchen Effekt es hat, wenn nur ein Elternteil die zweite Sprache spricht oder wenn Kinder nicht nur mit zwei, sondern gleich mit drei oder vier Sprachen aufwachsen. Im Fokus stehen dabei die romanischen Sprachen.

An runden Tischen sollen Strategien für Lehrer und Eltern entwickelt werden, wie sie bilinguale Kinder fördern und

damit deren Stärken erhalten können. „Viele Eltern berichten, dass die Mehrsprachigkeit ihrer Kinder in der Schule verloren geht“, sagt Müller. Aus didaktischer Sicht sei dieses Thema bislang kaum erforscht. Einige der betroffenen grammatischen Bereiche sind den Wissenschaftlern bereits bekannt. So werden etwa Wortstellungen wie die Adjektivstellung vor dem Nomen von vielen rein deutschsprachigen Kindern in der Sprachlernphase falsch benutzt, während bilingual erzogene Kinder diese Fehler nicht machen. Andere Phänomene werden hingegen von bilingualen Kindern verzögert erlernt, etwa die Kasuszuweisung. jw

Wir brauchen

Gültig vom 02.10.2018 - 10.10.2018 bzw. nur solange Vorrat reicht!

Alles muss raus!

Platz



Das ganze Parkett?

Alles 'raus!

<p>Parkett Esche Bewährte Einstiegsqualität: Eiche SB weiß lackiert. 10 mm Stärke, ca. 2,5 mm Nutzschiicht. Format 1.290 x 207 mm.</p> <p>bisher bei uns €/m² 24.99 jetzt nur €/m² 19.99</p>	<p>Parkett Eiche SB weiß geölt Traditionelle 3-Stab Optik mit weiß geölter Oberfläche, für alle Wohnbereiche geeignet. 14 mm Stärke, ca. 3,2 mm Nutzschiicht. Format 2.200 x 207 mm.</p> <p>bisher bei uns €/m² 34.99 jetzt nur €/m² 29.99</p>
<p>Parkett Trento Unser Bestseller: Trento (10200). Eiche Landhausdielen, rustikale Sortierung, natur geölt. 14 mm Stärke, ca. 3 mm Nutzschiicht. Format 1.860 x 189 mm.</p> <p>bisher bei uns €/m² 39.99 jetzt nur €/m² 37.99</p>	<p>Parkett Genua Top-Qualität im klassischen Look. Eiche Landhausdielen Rohholzoptik, wohnfertig geölte Oberfläche, Gesamtstärke ca. 14 mm, Nutzschiicht ca. 3 mm. Format 1.860 x 189 mm.</p> <p>bisher bei uns €/m² 49.99 jetzt nur €/m² 45.99</p>
<p>Parkett Veneto Qualität der Spitzenklasse in trendiger Optik. Eiche Landhausdielen, gebürstet, steingrau geölt. 15 mm Stärke, ca. 4 mm Nutzschiicht, 3-lagig aufgebaut. Format 1.860 x 189 mm.</p> <p>bisher bei uns €/m² 54.99 jetzt nur €/m² 47.99</p>	<p>Parkett Ancona Die klassische Dielenoptik mit gebürsteter und natur geölter Oberfläche: Ancona (10208). 15 mm Stärke, ca. 4 mm Nutzschiicht. Format 1.860 x 189 mm.</p> <p>bisher bei uns €/m² 54.99 jetzt nur €/m² 47.99</p>

Laminat DEPOT

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 44866 Bochum-Wat. ¹⁾
Im Steinhof 5a
Tel. 02327-965285 | 45145 Essen ¹⁾
Schederhofstr. 123
Tel. 0201-89945031 | 42697 Solingen ¹⁾
Landwehr 57
Tel. 0212-64578102 | Auch in Bielefeld, Lippstadt, Paderborn und Porta Westfalica
Die Profis für Hartbodenbeläge - jetzt 13x in NRW
www.laminatdepot.de |
| 44149 Dortmund ¹⁾
Arminiusstr. 50
Tel. 0231-9252390 | 45881 Gelsenkirchen ¹⁾
Lockhofstr. 5a
Tel. 0209-17744374 | 42549 Velbert ²⁾
Am Buschberg 60
Tel. 02051-57355 | ¹⁾ Peter & Schaffart GmbH
Rosenkamp 10 - 42549 Velbert
²⁾ TapetenHALLE Peter GmbH
Am Buschberg 60 - 42549 Velbert |
| 47138 Duisburg ¹⁾
Essen-Steele-Str. 65
Tel. 0203-41719204 | 45473 Mülheim/R. ¹⁾
Friedr.-Ebert-Str. 200
Tel. 0208-74068910 | 42109 Wuppertal ¹⁾
Uellendahl Str. 408
Tel. 0202-2571770 | Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 - 19 Uhr Sa. 9 - 16 Uhr (Velbert bis 15 Uhr) |

